



Mit der Pandemie leben lernen

Menschen mit Behinderung und die Corona-Krise



9,20
Euro je Heft*



Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro.
Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe
Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de

LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH 0771 920 39-0
Raiffeisenstraße 12 info@lifttec.de
78166 Donaueschingen www.lifttec.de

HÖRCENTER Bickle

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

Patricia Bickle
Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

SCHREINEREI RIMMELSPACHER

Inh. Günther Moori

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710
76337 Waldbronn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelspacher.de

www.exagon.ch

Kerzen und Seifen selber machen

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Industriepark 202,
DE-78244 Gottmadingen,
exagon@t-online.de

INHALT

Titel	4
Mit der Pandemie leben lernen	
Haus Mirabelle	7
Auf den Hund gekommen	
Einrichtungen und Dienste	8
Neues AWO-Mutter-Kind-Haus Ambulante Tagespflege eröffnet Kurz & bündig Projekt erfolgreich umgesetzt Zeichen der Solidarität Aktuelles Glücksspirale macht's möglich Tanzen und Spaß haben Mehr Platz für Kita-Kinder Fröhliche Gesichter Notwendige Schutzmaßnahmen 20 Jahre Tagespflege	
Marketing	12
(Fast) rundum zufrieden Mit einem Augenzwinkern Und noch ein Gedicht	
Katharinenhöhe	13
Sehr zu empfehlen Neues Gesicht	
AWO International	14
Indien – Eine Welt ohne Hunger	
Verband	15
Neues Leben im Ortsverein Corona-gerechtes Radturnier Spende für Sozialberatung Bewegung aktiv fördern Hervorragendes Ergebnis In Kürze Wechsel im Kreisvorsitz Hauptversammlung nachgeholt Impressum, Redaktionsschluss	
Ehrungen	18
Weihnachtsgruß Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft	



Liebe Freundinnen und Freunde,

Besuchsverbot und Ausgangssperre - das galt während des coronabedingten Lockdowns im Frühjahr 2020 für stationäre Pflegeheime. Was viele nicht wissen: Nicht nur Seniorenzentren, sondern auch Einrichtungen der Behindertenhilfe waren von diesen Restriktionen betroffen. Als Hochrisikogruppe konnten Menschen mit Behinderung, die in einer stationären Einrichtung leben, plötzlich nicht mehr in einer Werkstatt arbeiten oder zur Schule gehen und zunächst auch keinen Besuch empfangen. Auch der aktuelle Lockdown light ist mit Einschränkungen verbunden.

Besondere Infektionsschutzmaßnahmen für Menschen mit Behinderung sind und waren aus medizinischer Sicht sicherlich sinnvoll. Aber was bedeuteten diese Maßnahmen in anderer Hinsicht? Für viele Menschen mit Behinderung war die neue Situation nur schwer zu verstehen und zum Teil auch emotional sehr belastend. Der Verlust der gewohnten Tagesroutine und der eingeschränkte Kontakt nach draußen mussten erst verarbeitet und akzeptiert werden. Teilhabe an der Gesellschaft und Inklusion sind in Corona-Zeiten (fast) nicht möglich. In dieser Situation haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen großes Engagement bewiesen und versucht, mit zusätzlichen Angeboten die fehlenden Außenkontakte etwas auszugleichen - und zwar trotz Fachkräftemangel und trotz erschwelter Arbeitsbedingungen in Pandemiezeiten. Dieser große Einsatz zum Wohle der Bewohner/-innen verdient Respekt und Anerkennung. Vielen herzlichen Dank dafür.

Für die Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ist die Corona-Krise auch finanziell eine große Belastung - darauf machte die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg Ende September 2020 in einer Pressemitteilung aufmerksam. Demnach mussten z. B. zusätzliche Quarantänegruppen eingerichtet und Schutzausrüstung angeschafft werden. Außerdem wurden Gebäude aufwendig umgebaut und neu gestaltet, um einen risikoarmen Betrieb zu ermöglichen. „Wir haben große Sorgen, dass die Dienste und Einrichtungen der Behindertenhilfe auf diesen Kosten sitzen bleiben“, so Liga-Vorstandsvorsitzende Ursel Wolfgramm. „Das schwächt die Anbieter ausgerechnet in einer Zeit, wo sie auch die Umstellung auf das Bundesteilhabegesetz verkraften müssen.“ Ursel Wolfgramm appellierte deshalb an die Landesregierung, Menschen mit Behinderung nicht im Stich zu lassen.

Liebe Leserinnen und Leser, im Namen des Vorstands der AWO Bezirksverband Baden e. V. möchte ich Ihnen - allen Widrigkeiten zum Trotz - frohe und erholsame Weihnachtsfeiertage sowie alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2021 wünschen.

Ihr

Wilfried Pfeiffer



Mit der Pandemie leben lernen

Menschen mit Behinderung und die Corona-Krise

Lockdown in Deutschland - ab Mitte März 2020 herrschte Ausnahmezustand im Land. Wegen der Corona-Pandemie galten auf einmal viele Einschränkungen im Alltag: Kontakte wurden beschränkt und Abstandsregeln eingeführt, die Mund-Nasen-Maske wurde vielerorts zur Pflicht. Menschen mit Behinderung zählen zur Hochrisikogruppe und waren deshalb besonders betroffen. Wie haben sie diese Zeit erlebt?

„Für Menschen mit Behinderungen hat die Pandemie im Prinzip die gleichen Folgen wie für andere Menschen auch - nur dass sie in der Regel schlechtere Möglichkeiten haben, damit klarzukommen“, sagt Johannes Gnauck, Fachberater für Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie in der Karlsruher AWO-Bezirksgeschäftsstelle. „Das beginnt bei der Information über die aktuell gültigen behördlichen Vorschriften und geht bis zur Einschränkung der Kontakte mit den eigenen Eltern.“ Zunächst verursache die Pandemie aber vor allem eine große Verunsicherung.



Viele Emotionen

„Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben sehr unterschiedlich auf den Lockdown reagiert“, erklärt Gudrun Dieffenbacher, Leiterin der Freiburger AWO-Einrichtungen Haus Littenweiler, Wohnheim für Menschen mit einer Körperbehinderung, und Berthold-Kiefer-Haus, Wohnheim für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung. „Manche waren ängstlich, andere traurig und wütend. Für die meisten war es sehr schwierig, die Situation zu verstehen.“ Erst mit der Zeit habe die Akzeptanz zugenommen. Die Stimmungslage in den Häusern sei aber sensibel. „Man spürt schon sehr, wie unterschiedlich jeder Einzelne diese Krise erlebt und auch verarbeitet – Ängste, Anspannung, Erleichterung und Unsicherheit beeinflussen den Arbeitsalltag“, betont Dieffenbacher. „Manche unserer Bewohnerinnen und Bewohner vermissen den Körperkontakt – gerade Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung genießen es sehr, in den Arm genommen zu werden. Es fällt uns nicht leicht, dann immer wieder auf den Mindestabstand hinzuweisen.“

Für das praktische Leben in den Einrichtungen bedeutete der Lockdown, dass z. B. gruppenübergreifende Angebote, Ausflüge, aber auch Physio-, Logo- und Ergotherapie nicht mehr möglich waren. Zudem musste ein Hygienekonzept erstellt werden. „Auch heute noch ist unser Alltag stark von der Pandemie geprägt“, so Dieffenbacher. Positiv sei aber der große Zusammenhalt in der Belegschaft.

Menschliche Nähe

„Eine Art abwartende Schockstarre“, so beschreibt Stefan Batzer, Leiter des Ambulanten Dienstes der leben + wohnen gemeinnützige GmbH in Lörrach, die ersten Reaktionen der Bewohner/-innen auf den coronabedingten Lockdown. „Gerade zu Beginn mussten wir manchmal sehr um Verständnis werben.“ Für einige Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung waren die Mund-Nasen-Masken problematisch. „Unsere Bewohner haben sich aber teilweise sehr reflektiert gezeigt und tragen eine Maske“, so Batzer. „Unser Alltag war insgesamt ruhiger und behutsamer; menschlich sind wir innerlich näher zusammengerückt.“ Die Mitarbeitenden und Bewohner/-innen haben sogar im Oktober 2020 eine Aktion in der Lörracher Fußgängerzone durchgeführt. „Damit wollten wir um Verständnis in der Gesellschaft werben“, erklärt Batzer. „Es kann z. B. schwierig sein, mit einem Rollstuhl die Mindestabstände einzuhalten, wenn Passanten achtlos vorbeigehen.“

Organisatorisch war die Zeit des Lockdowns eine große Herausforderung. Stefan Batzer: „Es ging sehr viel um schnelles Koordinieren und um viel Kommunikation bei sich stetig verändernden Bedingungen.“ Ein unerwartetes Problem war, dass die Schulassistenten für Kinder mit Behinderung wegen der Schulschließungen plötzlich arbeitslos waren und Kurzarbeit beantragen mussten. Auch die lange dauernden Lieferengpässe für Hygieneartikel waren problematisch.

Spielerisch umgesetzt

Und welche Erfahrungen wurden in den AWO-Schulkindergärten für körper- und sprachbehinderte Kinder gemacht, die während des Lockdowns zunächst geschlossen waren? Kerstin Götzl, Leiterin des Emma-Fackler-Schulkindergartens in Weil am Rhein, erzählt: „Durch die Schließung der Einrichtung brach ein verlässlicher Baustein der Betreuung und therapeutischen Unterstützung vorübergehend weg. Gerade Kinder mit Beeinträchtigungen orientieren sich häufig an ihrer gewohnten Tagesroutine, auch die Sozialkontakte zu den anderen Kindern und ihren Bezugsbetreuern wurden schmerzlich vermisst.“ Viele Kinder konnten nicht verstehen, warum sie zuhause bleiben mussten.





Nun sind die Kitas wieder offen - allerdings mit vielen coronabedingten Einschränkungen. Vorrang hat jetzt der Gesundheitsschutz. „Die Kinder können sich in den Gruppen z. B. nicht gegenseitig besuchen, weil gruppenübergreifende Aktivitäten verboten sind“, erläutert Götzl. Zudem dürfen die Kinder den Sanitärbereich jetzt nur in Begleitung betreten. „Um für die Kinder einen möglichst normalen Kindergartenalltag zu gestalten, haben wir mit ihnen die neuen Regelungen spielerisch eingeübt“, so Götzl. „Das klappt recht gut und wird auch akzeptiert. Die Kinder finden es z. B. lustig, nur noch auf den markierten Wegen zu laufen.“

Herausfordernde Arbeit

Im AWO-Schulkindergarten Villingen-Schwenningen gibt es nach dem Lockdown jetzt ebenfalls einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen. Auch hier wird ein Hygieneplan umgesetzt, Gruppen werden voneinander getrennt und Kontakte nach außen stark eingeschränkt. „Alles Handeln und Wirken unterliegt derzeit dem Primat der Sicherheit“, sagt Einrichtungsleiter Walter Kopp. Aber: „Die Kinder haben, bedingt durch Alter und Behinderung, nur teilweise verstanden, warum sie zeitweise nicht kommen durften bzw. warum sie nun Hygienevorgaben beachten müssen.“ Ein Balanceakt - zumal der Abstand zwischen Kindern und Mitarbeitenden während der Betreuung oft nicht einzuhalten ist und Kinder unter sechs Jahren keine Maske tragen müssen.

„Die Vielzahl an gesetzlichen Vorgaben, die sich ständig ändern, und die mediale Flut haben das Leben sehr kompliziert gemacht“, findet Walter Kopp. Sein Fazit: „Unter den jetzigen Bedingungen können wir den Betrieb zwar mit vielen Erschwernissen aufrechterhalten, von einer üblichen und unbeschwerten Arbeit mit den Kindern sind wir aber doch weit entfernt.“



**Klaus Dahlmeyer,
Geschäftsführer AWO Bezirksverband Baden e.V.:**

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen sind besonders für Menschen mit Behinderung eine große Belastung. Für Einrichtungen der Behindertenhilfe galt während des Lockdowns im Frühjahr z. B. ein Besuchsverbot. Darüber hinaus ist nun die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nur noch sehr begrenzt möglich, weil viele inklusive Angebote und öffentliche Veranstaltungen aus Sicherheitsgründen abgesagt werden mussten. Diese schwierige Situation versuchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch besonderes Engagement etwas erträglicher zu machen. Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken.



Auf den Hund gekommen

Ladenburg. Eine besondere Ehre - in der Dezember-Ausgabe des Magazins „Ein Herz für Tiere“ erscheint ein Artikel über das AWO-Haus Mirabelle, genauer gesagt über Hund Miri Belle. Dank einer Aktion des Tierschutzvereins Viernheim, der Firma ICL und des Vereins „Start ins neue Leben“ (SINL) lebt die vierjährige Labradormischlingsdame seit Sommer 2020 in der heilpädagogisch-therapeutischen Einrichtung für Kinder und Jugendliche. Im Artikel wird von Miri Belle erzählt, die nach einem schwerwiegenden Zwischen-

fall ins Tierheim musste und dann - nach einem entsprechenden Hunde-Training - in Haus Mirabelle eine zweite Chance erhielt. Hier hat sie ein neues Zuhause gefunden und ist nun eine Art Therapiehund für die oft traumatisierten Kinder und Jugendlichen, die gerne mit der Hündin spazieren gehen, kuscheln und ihr auch ihr Herz ausschütten. Schlussendlich also doch ein happy end für Miri Belle, über das „Ein Herz für Tiere“ ausführlich berichtet.

Reise und Erholung

Bayerischer Wald



Fechter

GASTHAUS · PENSION

Bad Kötzing · Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Wir sind ein Familienbetrieb mit 35 Betten. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnlichen Einrichtungen. Unsere Pension ist behindertenfreundlich eingerichtet. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung anbieten.



BARRIEREFREI

Pfingstreiterstraße 93 Telefon 09941 - 90 53 20 Mail a.fechter@t-online.de
 93444 Bad Kötzing Telefax 09941 - 90 53 21 www.gasthaus-fechter.de

Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30 Euro + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne James von Degenfeld

Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10 • E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

**KÜCHEN
KONZEPTE
PLANUNG
DESIGN
FERTIGUNG**

AUSFÜHRUNG & MONTAGE



**AUS EINER
HAND**



FRIEDMANN

FRIEDMANN GROSSKÜCHENEINRICHTUNG GmbH
 77791 Berghaupten · +49 (0)7803 503 48-0
 info@friedmann.de · www.friedmann.de



Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Kundendienst

Baublechnerei



Kurz & bündig

Straße umbenannt

Freiburg. Das Studentenwohnheim der AWO ist nicht umgezogen, hat aber eine neue Anschrift: Die Straße, in der die Einrichtung liegt, hat einen neuen Namen und heißt jetzt Otto-Wels-Straße (vorher Hindenburgstraße). Bereits im März 2020 hatte der Freiburger Gemeinderat die Umbenennung beschlossen, im Oktober wurden nun die neuen Straßenschilder aufgestellt.

Otto Wels war von 1919 bis 1939 Vorsitzender der SPD und langjähriger Reichstagsabgeordneter sowohl im Kaiserreich als auch in der Weimarer Republik.

Hilfreiches Gerät

Wallbach. Ein eigenes Schutzleiter-Prüfgerät - darüber freut sich das AWO-Sozialkaufhaus. Seit September 2020 können in der Einrichtung gebrauchte Elektrogeräte nun schneller auf ihre Sicherheit überprüft werden. Die Anschaffung des ca. 1.000 Euro teuren Apparats möglich gemacht haben die AWO-Gemeinschaftsstiftung in Waldshut, die 80 Prozent der Kosten übernahm, sowie der AWO-Ortsverein Bad Säckingen und das Sozialkaufhaus.

Programm gestartet

Karlsruhe. Die AWO-Akademie Karlsruhe hat ihr erstes Programm herausgegeben. Seit September 2020 gibt es viele Angebote der Fort- und Weiterbildung für interne und externe Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Soziale Arbeit, Bildung, Pflege, Sozialpolitik und Gesundheitsmanagement. Coronabedingt finden einige Seminare nur online statt, es gibt aber auch Präsenzangebote mit entsprechenden Hygienekonzepten.

Seltenes Jubiläum

Reilingen. Eiserne Hochzeit: Das Ehepaar Marlene und Joachim Scholz ist seit 65 Jahren verheiratet. Gebührend gefeiert wurde dieser besondere Ehrentag Ende August 2020 im AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain, in dem das Jubelpaar inzwischen lebt.

Neues AWO-Mutter-Kind-Haus



Mannheim. Große Freude bei der AWO Mannheim: Gemeinsam mit Familienbürgermeister Dirk Grunert und Angelika Weinkötz, Vorstandin des AWO-Kreisverbandes Mannheim, hat die GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH Ende September 2020 das neue Mutter-Kind-Haus im Stadtteil Schönau eingeweiht.

Betreiberin des Mutter-Kind-Hauses ist die AWO Mannheim. Die Einrichtung soll

Anlaufstelle sein für Mütter und Väter, die aufgrund vielfältiger Problemlagen eine intensive Unterstützung bei der Erziehung ihrer (neugeborenen) Kinder benötigen. Zu diesem Zweck sind im neuen Gebäude insgesamt 16 Apartments zur stationären Unterbringung entstanden. Ergänzende Beratungs- und Betreuungsangebote für Eltern und Kinder sind in gut ausgestatteten Gemeinschaftsräumen wie Kinderspielzimmer, Beratungszimmer sowie Aufenthalts- und Mehrzweckräumen möglich.

Ambulante Tagespflege eröffnet



Weinheim. Ein neues Angebot für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige: Im September 2020 wurde eine AWO-Tagespflege in der Birkenauer Talstraße offiziell eröffnet. Damit betreibt die AWO Rhein-Neckar neben einer Tagespflege in Schriesheim nun schon ihre zweite ambulante Tagespflege. Insgesamt 20 Plätze hat die neue Einrichtung, coronabedingt können derzeit aber nur 15 Plätze belegt werden.

Die Corona-Pandemie war übrigens auch der Grund dafür, dass sich der Umbau der Räumlichkeiten verzögerte. Die Weinheimer AWO-Tagespflege ist in einem ehemaligen Getränkemarkt untergebracht, der entsprechend baulich verändert wurde. Entstanden sind nun seniorengeeignete und barrierefreie Räume mit viel Licht und einer großzügigen Terrasse. Wert gelegt wurde auch auf einen großen Parkplatz vor dem Haus, um das Holen und Bringen der mobilitätseingeschränkten Seniorinnen und Senioren zu erleichtern.

Projekt erfolgreich umgesetzt



Heidelberg. Verdienter Lohn - das AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus wurde im September 2020 bei einer offiziellen Veranstaltung im Heidelberger Schloss für die erfolgreiche Teilnahme am Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften für kleine und mittelständische Unternehmen“ ausgezeichnet. Insgesamt sechs Unternehmen erhielten von Oberbürgermeister Eckart Würzner und Volker Kienzlen (Klimaschutz- und Energie-

agentur Baden-Württemberg GmbH) ein entsprechendes Zertifikat.

Henrik Schaumburg, Leiter des Louise-Ebert-Hauses, und Cathrin Autenrieb vom Sozialen Heimdienst arbeiteten federführend an diesem Projekt und besuchten insgesamt fünf Workshops zu verschiedenen Themen wie z. B. Energie, Arbeitssicherheit und Mitarbeitermotivation. Zudem fanden vier Betriebsbegehungen zur Umweltprüfung und Schwachstellenanalyse statt. Mit viel Aufwand wurde darüber hinaus ein Umweltordner erstellt, der durch externe Gutachter und eine Begehung der Projektkommission geprüft wurde.

Zeichen der Solidarität



Ältere Menschen, die in Seniorenzentren leben, sind besonders von der Corona-Pandemie betroffen: Sie zählen zur Hochrisikogruppe und können von ihren Angehörigen nur eingeschränkt besucht werden. Wie schön ist es dann, wenn Ehrenamtliche und andere mit besonderen Aktionen für Abwechslung sorgen und damit zeigen: „Ihr seid nicht allein!“.

Zum Beispiel Christoph Scholz, der im September 2020 die Bewohner/-innen des Reilinger AWO-Seniorenzentrums Am Feldrain mit einem Klavierkonzert im Garten überraschte. Im Betreuten Wohnen der AWO in der Offenburger Wichernstraße gab es im Juli ein Balkonsommerfest mit Klaus Weyrether. Für gute Stimmung sorgte auch Bernd Busam, der im September vor dem Grenzach-Wyhlener AWO-Seniorenzentrum Emiliengarten auftrat. Im AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten in Heidelberg freute man sich im August über eine Blumenspende des örtlichen Bauhauses.

Aktuelles

Aktion gegen Armut

„Arme Kinder - Arme Gesellschaft“ - unter diesem Motto fand Mitte Oktober 2020 die landesweite Aktionswoche gegen Armut statt. Daran beteiligt waren auch die Liga-Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Karlsruhe und Bruchsal, zu denen die AWO gehört. In Pressegesprächen und anderen öffentlichen Aktionen machten sie auf das Thema Kinderarmut aufmerksam.

In Karlsruhe verwies AWO-Geschäftsführer Markus Barton darauf, dass die Hanne-Landgraf-Stiftung benachteiligte Kinder z. B. mit Schulmaterialien unterstützt. Elke Krämer, Geschäftsführerin der AWO Karlsruhe-Land, betonte, dass durch die Corona-Krise noch mehr Menschen von Armut betroffen sind.

Gegen Gewalt

Ein neues Konzept, um häusliche Gewalt zu verhindern, erprobten in einem Pilotprojekt ab Ende 2019 die Polizeipräsidien Mannheim und Ulm. Nun soll das Konzept landesweit umgesetzt werden.

Wichtige Elemente des Konzeptes zur Verhinderung häuslicher Gewalt sind eine interdisziplinäre Abstimmung und eine Gefährdungsanalyse. So wurden während des Pilotprojekts ca. 600 Fälle von häuslicher Gewalt bewertet. Bei rund zehn dieser Fälle kam man zu dem Ergebnis, dass ein hohes Risiko von schwerer Gewalt besteht. Hier wurde dann eine sog. Fallkonferenz aktiv.

Neue Dokumentationsstelle

Informationen über Extremismus - diese sind seit Juli 2020 in der neuen Dokumentationsstelle des Generallandesarchivs Karlsruhe zu finden. Die neue Stelle soll sich allgemein mit politischem Extremismus und Terrorismus beschäftigen, zunächst vor allem mit Rechtsextremismus. Das Land fördert die Dokumentationsstelle in den Jahren 2020 und 2021 mit ca. 230.000 Euro.

Glücksspirale macht's möglich

Mehr Lebensqualität für pflegebedürftige Menschen - dank der Glücksspirale konnten in AWO-Seniorenzentren wichtige Hilfsmittel angeschafft werden. So wurden z. B. Niedrigflurbetten in den Seniorenzentren Am Stadtpark (VS-Schwenningen) und Emilienpark (Grenzach-Wyhlen) angeschafft. Niedrigflurbetten helfen dabei, Stürze zu vermeiden, und machen die Arbeit für Pflegekräfte etwas rüchenschonender. Im Singener Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim freut man sich über eine Aufstehhilfe. Zwei Therapiesessel gibt es jetzt im Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus (Heidelberg), die besonders geeignet sind für bettlägerige und demenziell erkrankte Bewohner/-innen. Gefördert wurde ebenfalls der Garten der Sinne des Louise-Ebert-Hauses, in dem mehrere Hochbeete und zwei Kräuterspiralen angelegt wurden.



Foto: AWO BV Baden

Tanzen und Spaß haben

Malsch. Das hat den Kindern richtig gutgetan - das AWO-Familienzentrum Villa Federbach hatte im Oktober 2020 zu einem Tanz-Workshop mit der Tänzerin Martina Hugger eingeladen. Dabei wurde selbstverständlich auf alle Corona-Regeln geachtet. Für die Mädchen war z. B. auf dem Boden markiert, wo sie tanzen sollten. Außerdem wurde bei der Choreografie auf gegenseitige Berührungen verzichtet. Stattdessen durften die jungen Tänzerinnen für einige Takte frei improvisieren, was den Kindern sichtlich Spaß machte. Zum Schluss gab es sogar eine Freiluft-Aufführung auf der Terrasse der Villa Federbach.

Martina Hugger hat schon mehrere Tanzprojekte im AWO-Familienzentrum Malsch durchgeführt. Weitere sind geplant.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Land

Mehr Platz für Kita-Kinder

Baden-Baden/Pfinztal. „La petite Rose du Campus“ - so heißt die neue AWO-Kindertagesstätte, die Ende September 2020 im Stadtviertel Cité eingeweiht wurde, nur wenige Fußminuten entfernt von der bereits bestehenden AWO-Kita „Le Petit Prince“. Wie die Namen schon verraten, sind beide Einrichtungen deutsch-französische Kitas mit bilinguaem Konzept. Zwei von drei Gruppen der „La petite Rose du Campus“ waren im September bereits belegt, insgesamt gibt es dort 50 Plätze.

In Pfinztaler Ortsteil Berghausen wurde ebenfalls im September eine AWO-Einrichtung für die Kleinsten eröffnet, und zwar eine Kinderkrippe namens „Pfinzmäuse“. Das Haus steht auf dem Gelände einer ehemaligen Sporthalle und hat insgesamt 20 Krippenplätze.



Foto: AWO KV Baden-Baden

Fröhliche Gesichter

Freiburg. „Die sind mit so viel Liebe und Hingabe dabei, da geht einem direkt das Herz auf“, sagt eine Bewohnerin des AWO-Seniorenzentrums Am Zollhof und meint damit die professionellen Clowns Olaf Creutzburg und Christine Weber, die seit April 2020 einmal im Monat als Duo „Adele Spätzle & August Holzapfel“ in der Einrichtung auftreten. Coronabedingt findet das Spielformat draußen statt - in sicherem Abstand zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, die den Auftritt platziert im Garten oder von Balkonen und Zimmerfenstern aus gerne verfolgen. „Bei jedem Clowns-Besuch gibt es neue Spiel- und Materialideen und einen überraschenden Strauß an Kreativität, Bewegung und Musikalität“, erzählt Marion Meyer-Scharenberg vom Sozialen Heimdienst, „und vor allem frohe Herzen und viel Lachen!“ Der Rotary Club Freiburg finanziert übrigens 2020 die Auftritte des Clowns-Duos mit 7.000 Euro.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof

Notwendige Schutzmaßnahmen

Waghäusel. Was bedeutet die aktuelle Corona-Pandemie für die Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen? Über dieses Thema berichtete die Bruchsaler Rundschau am 15. Oktober 2020 - und damit wenige Tage bevor die Pandemiestufe 3 in Baden-Württemberg ausgerufen wurde. In einem Pressegespräch Mitte Oktober gaben Anja Leier, Einrichtungsleiterin des AWO-Seniorenzentrums Am Hag in Waghäusel, Qualitätsmanagementbeauftragte Theresa Machauer und Roland Herberger, Kreisvorsitzender der AWO Karlsruhe-Land, Auskunft darüber, wie die Einrichtung bisher mit der Corona-Situation umgegangen ist. Dass Schutzmaßnahmen nötig und manchmal unangenehm sind, wurde dabei deutlich betont. Zum Zeitpunkt des Pressetermins waren Besuche beschränkt und nur mit entsprechenden Infektionsschutzmaßnahmen möglich.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Land | Werner Schmidhuber

20 Jahre Tagespflege

Bad Säckingen. Ein Jubiläum, dessen Feier wegen der Corona-Pandemie nachgeholt werden muss: Im September 2020 wurde in kleinem Rahmen an das 20-jährige Bestehen der AWO-Tagespflege im St. Josefshaus erinnert, die im Jahr 2000 die erste Tagespflege in Bad Säckingen war. Im Haus des Pfründ- und Spitalfonds sind ebenfalls ein ambulanter Pflegedienst und betreute Seniorenwohnungen der AWO untergebracht. Bevor die AWO-Tagespflege damals in das St. Josefshaus einziehen konnte, musste das Gebäude aus dem 15. Jahrhundert erst einmal aufwendig umgebaut werden. Zwei Jahre dauerten die Arbeiten, bei denen das Haus komplett entkernt wurde. Heute gibt es im St. Josefshaus insgesamt 15 Tagespflegeplätze und zehn betreute Ein- und Zweizimmerwohnungen.



Foto: Südkurier | Susanne Eschbach



Foto: AWO-Seniorenzentrum Hanauerland



Foto: Claudia Cafulli

(Fast) rundum zufrieden

Fachkräftemangel in der Pflege - das betrifft auch die AWO-Seniorenzentren in Baden. Aus diesem Grund hat die AWO Bezirksverband Baden e. V. bereits vor Jahren eine Personalmarketing-Kampagne ins Leben gerufen. Dazu gehört auch, Pflegekräfte aus dem Ausland anzuwerben. Zwei davon sind Edith Jenifer Suan und Lourcie Mae Alexis von den Philippinen, die im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett arbeiten. In der aktuellen Heimzeitung des Seniorenzentrums ist ein Interview mit den beiden zu lesen.

Im Gespräch erzählt die studierte Krankenschwester Lourcie Mae Alexis, dass sie in ihrem Heimatland keine Stelle gefunden hat und deshalb nach Deutschland ausgewandert ist. Außerdem wollte sie gerne eine neue Sprache lernen. In Deutschland fühlt sie sich wohl und sagt: „Ich bin zufrieden mit allem.“ Auch die Fachkrankenschwester Edith Jenifer Suan fühlt sich schon wie zuhause - nur die deutsche Bürokratie gefällt ihr nicht.

Mit einem Augenzwinkern

„Ehrenpflegas“ - so heißt eine Miniserie, die Mitte Oktober 2020 im Berliner Delphi Filmpalast ihre offizielle Premiere feierte. Mit dabei waren auch Bundesministerin Franziska Giffey und die „Ehrenpflegas“-Hauptdarsteller/-innen.

Im Auftrag des Bundesfamilienministeriums wurden fünf Kurzfilme erstellt, die auf unkonventionelle und unterhaltsame Weise Jugendliche für den Pflegeberuf interessieren sollen. Die Videos sind im Rahmen der Kampagne „Mach Karriere als Mensch!“ entstanden und wurden zusammen mit Constantin Film professionell umgesetzt. In der „Ehrenpflegas“-Serie wird die Geschichte von drei Jugendlichen erzählt, die die neue generalistische Pflegeausbildung beginnen. Für die Hauptrollen konnten mit Lena Klenke, Danilo Kamperidis und Lisa Vicari bekannte Schauspieler gewonnen werden. Und wo gibt es die „Ehrenpflegas“-Filme zu sehen? Zum Beispiel im YouTube-Kanal des Bundesfamilienministeriums - oder unter www.facebook.com/AWOBadenAusbildung/.

Und noch ein Gedicht

„Alle lieben Lina!“ - so ist eine News des Freiburger AWO-Seniorenzentrums Emmi-Seeh-Heim Mitte Mai 2020 überschrieben. Gemeint ist damit der Hundewelpen Lina des Ehepaars Claudia und Volker Cafulli, das im Emmi-Seeh-Heim arbeitet. Schnell avanciert der kleine Baumwollhund zum Liebling der Bewohnerinnen und Bewohner, sodass bald eine neue News über Lina erscheint - dieses Mal aber in Versform und aus Sicht des Welpen. Bis Ende Juli 2020 sind mehrere lustige Lina-Gedichte auf der Homepage des Emmi-Seeh-Heims zu finden. Zum Schluss kommt dann aber nicht Lina, sondern Pumba zu Wort - Hund der Mitarbeiterin Kathrin Gnirs. Pumba fordert nun eifersüchtig genauso viel Aufmerksamkeit für sich. Allerdings schreibt er nicht in Reimform - und bisher nur einmal.

Verfasserin der öffentlichkeitswirksamen Lina-Gedichte ist Carola Scharck. Die Autorin aus Freiburg arbeitet schon länger als Texterin für das Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim. Zudem ist sie Übungsleiterin für Seniorengymnastik.



Sehr zu empfehlen

Morbus Wegener, eine seltene Autoimmunerkrankung - diese Diagnose erhielt Sia (Bild) im Mai 2020. Danach folgten sieben Wochen Krankenhaus, Intensivstation und neun Tage im künstlichen Koma. „Es ging damals um Leben und Tod“, erzählt die 16-Jährige. „Mir ging es richtig schlecht.“ Wegen Corona durfte sie im Krankenhaus nur wenig Besuch empfangen. Eine belastende Situation. „Aber ich habe versucht, positiv zu bleiben“, betont Sia, die im August eigentlich eine Ausbildung zur Friseurin beginnen sollte. Stattdessen absolvierte sie eine Reha auf der Katharinenhöhe.

„Die Reha war das Beste, was mir passieren konnte“, sagt Sia voller Begeisterung. „Hier haben sie mich wieder fit gemacht.“ Ihr Reha-Plan sei cool gewesen, die Corona-Regeln hätten diesen nicht negativ beeinflusst. „Die Katharinenhöhe kann ich wirklich weiterempfehlen, ich habe mich erholt und bin neu motiviert.“ Gut gefallen haben ihr neben den therapeutischen Einzelgesprächen vor allem die Aktivitäten in der Gruppe.

Der Austausch mit Gleichbetroffenen war auch für Sarah (24) besonders wichtig, die zeitgleich mit Sia im August 2020 auf der Katharinenhöhe war. Bei der Augenoptikerin wurde im Juli 2019 ein Sarkom im Bauchraum diagnostiziert. Nach vier Operationen, Chemo und Hyperthermie geht es ihr heute zum Glück wieder gut, die Akutbehandlung hat sie aber sehr geschwächt. Coronabedingt konnte Sarah die Reha erst später antreten. Mehr Fitness stand ganz oben auf ihrem Programm. „In erster Linie wollte ich aber verstanden werden und mich mit Gleichaltrigen austauschen, die

dasselbe Schicksal haben“, so Sarah. „Meine Erwartungen an die Reha wurden voll erfüllt: Ich bin jetzt fitter und habe wieder mehr Struktur - eine gute Vorbereitung auf meine Wiedereingliederung in den Beruf.“

Auf der Katharinenhöhe habe sie tolle Menschen kennengelernt und fühle sich nun selbstsicherer im Umgang mit ihrer Erkrankung. „Die Reha hat mir sehr geholfen.“ Speziell die kleingruppenorientierte Reha für junge Erwachsene sei sehr empfehlenswert.



Spendenkonto: Katharinenhöhe, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00

Neues Gesicht

Eine Sitzung unter Corona-Bedingungen: Im Oktober 2020 traf sich der Aufsichtsrat der Katharinenhöhe - in einem großen Raum und mit viel Abstand zwischen den einzelnen Plätzen. Zum ersten Mal dabei war Karl-Heinz Plaumann. Der ehemalige Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) Baden-Württemberg und aktuelles Ausschussmitglied des Vorstandes der Deutschen Rentenversicherung Bund folgt Dr. Rüdiger Dierkesmann, der seinen Posten im Aufsichtsrat der Katharinenhöhe altersbedingt aufgegeben hat.

Bild (v. l.): Heinz Herzog, Siegfried Sauter, Joachim Rösch, Ilona Kollum, Hansjörg Seeh (Aufsichtsratsvorsitzender), Karl-Heinz Plaumann, Klaus Dahlmeyer, Stephan Maier und Wilfried Pfeiffer.





Indien -

eine Welt ohne Hunger

Weltweit hungern 821 Millionen Menschen, also elf Prozent der Weltbevölkerung. Zwei Drittel aller Hungernden leben in ländlichen Gebieten. Seit 2009 führt AWO International mit der indischen Partnerorganisation Madhyam im Bundesstaat Odisha erfolgreich Projekte zur Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung durch.

Ranjita Khilla lebt mit ihrem Ehemann und zwei Söhnen in Attaguda in Odisha, einem der ärmsten indischen Bundesstaaten in Ostindien. Die 28-Jährige arbeitet als Kleinbäuerin. Bis vor Kurzem reichte ihr Einkommen jedoch kaum aus, um ihre Familie zu ernähren. Um sie und 3.000 weitere Menschen zu unterstützen, bietet AWO International Schulungen zu verbesserten Anbaumethoden an. So lernte Ranjita, das Potenzial ihrer bisher unzureichend bewirtschafteten Landfläche besser auszuschöpfen. Die Verwendung von Biodünger und Biopestiziden förderten die Bodenfruchtbarkeit und Ranjita erkannte schnell, dass die erlernten Methoden der biologischen Landwirtschaft ihre Erträge um einiges steigern könnten. „Ich habe auch gelernt, dass chemischer Dünger nicht nur schädlich für das Land ist, sondern auch für unsere Gesundheit“, berichtet sie.

In diesem Jahr baute sie Reis, Hirse, Tomaten und Auberginen an. Vor allem bei der Kultivierung von Reis bemerkte sie positive Veränderungen. Zum ersten Mal gab es weder Schädlingsbefall noch Pflanzenkrankheiten. Auf weniger als einem Hektar Land erntete sie 21 Doppelzentner Reis – genug für die Versorgung ihrer Familie und den Verkauf. In den Trainings erfuhr sie zudem von neuen und ertragreichen Hirse-Sorten, die für den Regenfeldbau im Hochland geeignet sind, und verbesserte daraufhin ihre Anbaupraktiken.

Insgesamt nahm Ranjita in einer Saison nach Abzug der Produktionskosten 47.430 indische Rupien mit dem Verkauf von Reis, Hirse und Gemüse ein. In einem Jahr schaffte sie es nun, um die 80.000 Rupien einzunehmen



Fotos: AWO International | Indien

– eine deutliche Steigerung zum Vorjahr. Dank dieser Einkommensverbesserung können ihre Söhne nun die Schule besuchen. Als eine der engagiertesten und motiviertesten Bäuerinnen des Dorfes wurde Ranjita kürzlich als Fackelträgerin der Bauerngemeinschaft und Leiterin der Kooperative „Narishakti Panipariba Utpadanakari Mahila Samabaya Samiti“ ernannt. Ihre neu erlernten Kenntnisse gibt sie gerne an andere Bäuerinnen und Bauern weiter und unterstützt diese ebenso bei der Ernte. Gemeinde- und Kooperativen-Mitglieder wenden nun zunehmend biologische Anbaupraktiken an – ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft und einer Welt ohne Hunger.

Damit AWO International weiterhin Menschen wie Ranjita unterstützen kann, benötigt AWO International Ihr Engagement. Mit einer dauerhaften Zuwendung als Fördermitglied können wir langfristig und nachhaltig die Welt ein wenig gerechter machen.

Spendenkonto:

**AWO International,
Bank für Sozialwirtschaft,
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00**

Neues Leben im Ortsverein

Hausen. Eine tolle Geschichte - nachdem der AWO-Ortsverein Anfang 2019 schon fast vor der Auflösung stand, ist nun wieder neues Leben eingekehrt. Mehrere junge Frauen haben sich überzeugen lassen, für den Vorstand zu kandidieren. Jetzt sorgen sie für frischen Wind und haben im Oktober 2020 ein neues Veranstaltungsprogramm gestartet - coronabedingt später als geplant. Jetzt gibt es z. B. regelmäßig im neu renovierten AWO-Stüble ein Kindercafé, das sich großer Beliebtheit erfreut. Kinder können miteinander spielen, während sich ihre Eltern gemütlich austauschen. Neu ist auch ein wöchentlicher Stricktreff für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene. Außerdem freut sich die AWO Hausen, für ihr AWO-Stüble eine neue Vereinswirtin gefunden zu haben.



Foto: AWO OV Hausen

Corona-gerechtes Radturnier

Binau. Kann man ein Fahrradturnier für Schulkinder in Corona-Zeiten veranstalten? Man kann - das bewies im Sommer 2020 die AWO Binau und organisierte ihr traditionelles Fahrrad-Geschicklichkeitsturnier für Binauer Kinder zum Schulanfang nach neuen Regeln. In enger Abstimmung mit der Grundschule Binau, der örtlichen Gemeinde sowie der Verkehrserziehungsgruppe der Polizei Mosbach wurde im Vorfeld ein corona-gerechtes Konzept für das Radturnier erarbeitet. So galten z. B. bestimmte Regeln zu Abstand und Mundschutz. Außerdem fand das Turnier im Freien auf dem Schulhof statt. Ein voller Erfolg - zahlreiche Kinder machten mit beim 38. Radturnier der AWO Binau und hatten sichtlich Spaß dabei.



Foto: AWO OV Binau



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von
Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

In Kürze

Neu im Team: In den Vorstand der **AWO Oberndorf** neu gewählt wurden bei der diesjährigen Hauptversammlung im August 2020 Anja Wegenast-Bühler und Sarah Bühler. Vorsitzender Hans Häckel, der dem AWO-Ortsverein seit 2000 vorsteht, sowie der restliche Vorstand wurden im Amt bestätigt. Mit einer Ausnahme: Reiner Roth, bisher stellvertretender Vorsitzender der AWO Oberndorf, stand nicht mehr zur Verfügung, weil er im Kreisvorstand der AWO Rottweil das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernommen hat.

Sinnvolles Hobby: Die „**Flinken Finger**“, Häkel- und Strickgruppe des AWO-Ortsvereins Grenzach-Wyhlen, haben im Oktober 2020 bei einem Wohltätigkeitsbasar Selbstgemachtes für den guten Zweck verkauft. Im Hof des Hotels Viletta in Grenzach-Wyhlen konnten z. B. dicke Socken, Strickpullis, Schals und Spieltiere erworben werden. Die AWO-Gruppe hat viele kreative Ideen und erstellt z. B. mitwachsende Kindersocken.

Digitales Angebot: Anlässlich des diesjährigen Weltalzheimertages veranstaltete das **Aktionsbündnis Demenz Singen/Hegau** unter dem Motto „Demenz - wir müssen reden“ im September 2020 eine Videokonferenz mit Stefan Bushuven, Chefarzt des Instituts für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Klinikverbund des Landkreises Konstanz. Moderiert wurde die digitale Veranstaltung von Reinhard Zedler, Geschäftsführer der AWO Konstanz, unterstützt durch Gabriele Glocker vom Seniorenbüro der Stadt Singen.

Neue Kampagne: Ende Juli 2020 hat der AWO-Bundesverband die bundesweite Online-Kampagne „**#GuterGanzttag**“ gestartet. Gefordert wird gemeinsam mit anderen Verbänden Qualität im Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Mehr unter
→ www.awo.org/GuterGanzttag

Spende für Sozialberatung

Heidelberg. Eine schöne Überraschung für die AWO Heidelberg - im August 2020 überreichte die örtliche SPD-Fraktion an den AWO-Kreisverband eine Spende in Höhe von 500 Euro. Die ehrenamtlichen SPD-Fraktionsmitglieder hatten auf Sitzungsgelder für den Gemeinderat bzw. Ausschüsse verzichtet und stattdessen für die AWO gespendet. Das Geld soll nun verwendet werden für die Ausstattung des Beratungsraums der AWO-Sozialberatung. Tatsächlich ist in der Corona-Zeit der Bedarf an allgemeiner Sozialberatung für Heidelberger Bürger/-innen in wirtschaftlichen Notlagen stark gestiegen.



Foto: AWO KV Heidelberg

Bild (v. l.): AWO-Kreisgeschäftsführerin Stefanie Burkehähner, AWO-Kreisvorsitzender Thomas Krzcal, die SPD-Fraktionsmitglieder Sören Michelsburg, Monika Meißner, Karl Emer und Herbert Weisbrod-Frey sowie Reiner Nimis vom Heidelberger AWO-Vorstand

Bewegung aktiv fördern

Offenburg. Sich regen bringt Segen - die AWO Ortenau lädt regelmäßig zu einem offenen Bewegungstreff vor dem Betreuten Wohnen in der Wichernstraße ein. Durchgeführt werden unter Anleitung die „5 Esslinger“ (z. B. Training von Balance, Beweglichkeit und Schnelligkeit). Wer nicht jede Übung mitmachen kann, darf gerne zuschauen. Und für wen ist die Bewegungsgruppe geeignet? Für Menschen jeden Alters mit Lust auf Bewegung an der frischen Luft - auch wenn sie auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind.



Foto: AWO OV Ortenau

Hervorragendes Ergebnis

Osterburken. Das Theater-Musical der AWO Neckar-Odenwald „Eine starke Frau geht ihren Weg - die frühen Jahre der Marie Juchacz“ war für den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises 2020 nominiert, die höchste deutsche Auszeichnung für freiwilliges Engagement. Bundes-

weit fast 400 engagierte Menschen und Organisationen zählten zu den Nominierten. Von Mitte September bis Ende Oktober 2020 lief eine Online-Abstimmung für den Publikumspreis. Am Ende erreichte das Ehrenamtsprojekt der AWO Neckar-Odenwald einen hervorragenden 9. Platz.

Wechsel im Kreisvorsitz

Karlsruhe. Transparente Verbandsstrukturen - das ist Angela Geiger, seit 2006 Vorsitzende der AWO Karlsruhe-Stadt und seit 2012 stellvertretende Vorsitzende des AWO-Bezirksverbands Baden, besonders wichtig - auch im Hinblick auf den AWO-Governance-Kodex. Angela Geiger hat sich deshalb dazu entschieden, ihr Amt als Kreisvorsitzende niederzulegen. Zu ihrer Nachfolgerin wurde von Delegierten des Kreis Ausschusses der AWO Karlsruhe-Stadt im August 2020 die bisher stellvertretende Kreisvorsitzende Monika Storck gewählt. Diese wird nun ihr bisheriges Amt als Beisitzerin im Vorstand des Bezirksverbandes abgeben. Hintergrund

des Wechsels im AWO-Kreisvorsitz ist eine klare Trennung von Verbandsführung und Aufsichtsfunktion, wie bereits 2012 die Gründung der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH für den operativen Bereich. Angela Geiger: „Die konsequente Entflechtung der AWO-Mitgliederorganisation und des AWO-Unternehmens verlangt nach weiteren Schritten, Doppelfunktionen zu vermeiden.“ Der Bezirksvorstand der AWO Bezirksverband Baden e.V. hat als übergeordnete Kontrollinstanz auch eine wesentliche Aufsichtsfunktion gegenüber den AWO-Kreisverbänden in Baden, also auch gegenüber der AWO Karlsruhe-Stadt.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Stadt

Hauptversammlung nachgeholt

Sulzbach. Wegen Corona - eigentlich hätte die Jahreshauptversammlung der AWO Sulzbach bereits im Frühjahr 2020 stattfinden sollen, musste dann aber wegen der aktuellen Pandemie verschoben werden. Im September 2020 trafen sich nun endlich die Sulzbacher AWO-Ortsvereinsmitglieder zu ihrer jährlichen Hauptver-

sammlung, an der auch der Kreisvorsitzende Gerhard Kleinböck teilnahm.

Ortsvereinsvorsitzender Hans Mazur gab in seinem Bericht einen Überblick über die Aktivitäten der AWO Sulzbach und auch darüber, was coronabedingt leider abgesagt werden musste. Erfreut zeigte er sich über die

neue AWO-Tagespflege in Weinheim.

Zudem gab es einige Ehrungen von langjährigen AWO-Mitgliedern. Auch AWO-Echo gratuliert den Geehrten recht herzlich.



IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-160,
www.awo-baden.de,
margarethe.brinkmann@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer
Fotos: AWO, Eric Langerbeins,
Jeffreys Bay | Unsplash

Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto und Versand 1,20 Euro jährlich.

Redaktionsschluss

1. Quartal 2021: 15.01.2021

Ein schwieriges Jahr liegt nun bald hinter uns.
Ein Jahr, in dem die AWO Baden auf zahlreiche Herausforderungen reagieren musste und dennoch auch neue Weichen für die Zukunft stellen konnte. Wir sind froh und dankbar für den engen Zusammenhalt in der AWO-Familie und die zahlreiche Unterstützung, die wir erfahren durften.



Bezirksverband
Baden e. V.



Weihnachten 2020 wird ein besonderes Fest werden. Nicht nur, weil es ein ungewöhnliches und anstrengendes Jahr für alle war und Erholung im Kreise der Familie einen besonderen Stellenwert hat.

Wir wünschen unseren AWO-Mitgliedern, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Partnern von Herzen ein erholsames Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit und Glück!

Vorstand und Geschäftsführung



EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

65 Jahre

KV Rhein-Neckar: Theresia Zöllner

50 Jahre

KV Mannheim: Edith Nusser

KV Rhein-Neckar: Eva Maria Scheffel, Hans-Georg Junginger, Henni Rupp, Waltraud Rutz, Maja Spring

OV Konstanz: Hannefriedel Nicklas

OV Sulzbach: Reinhold Klump

45 Jahre

KV Karlsruhe-Land: Kurt Herbster, Gerda Krause, Anny Seefeld

KV Rhein-Neckar: Günter Jundt,

Leonhard Schneider, Horst Kolb,

Peter Lieboner, Günter Keller,

Günter Menz, Roland Raiser,

Marie Luise Schäfer, Oskar Schmitt,

Inge Schmitt

OV HD-Weststadt-Bergheim:

Hermann Stammer

OV Konstanz: Rüdiger Niedzwitzki

OV Obrigheim: Hans Trebst

OV Walldürn: Karl Müssig,

Fritz Weidenfeld

40 Jahre

KV Karlsruhe-Land: Dr. Axel Hil-

dinger, Anneliese Gugenmuß

KV Mannheim: Edith Herr, Wolfgang

Wehrheim, Herbert Kielmann

KV Rhein-Neckar: Peter Hildenbrand,

Werner Oevenscheidt, Gerd Gramlich,

Walter Biedermann

OV Singen: Gisela Görlacher

30 Jahre

KV Mannheim: Traudl Söllner,

Wolfgang Bielmeier

KV Rhein-Neckar: Werner Rosa,

Thomas Feuerstein, Sigrid Fromm,

Bernadette Schuhmacher,

Lina Gaisbauer, Hanna Frechen,

Ursula Pudleiner, Bruno Schmitt,

Nora Saam Riesner

OV Gottmadingen: Kurt Heinemann,

Karin Bader

25 Jahre

KV Mannheim: Rudolf Kühnle,

Petra Fenske-Weise

KV Rhein-Neckar: Kristina Reiber,

Ilse General, Irma Schliwa,

Clemens Kögel

OV Sulzbach: Edda Gerhardt,

Veronika Nowakowski



Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben.

Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“.

Je Mappe 9,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Jahrbuch Haus und Garten

Ein guter Ratgeber für das ganze Jahr: Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat, leckere Rezepte, Gartenmessen und -events, Monats- und Mondkalender mit Raum für Notizen. Handliches DIN A5-Format, komplett in Farbe.

7,20 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Set „natural“



Set „floral“



Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein. 64 Seiten im Format 17x24 cm

6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Die schönsten Backrezepte mit Obst

und Gemüserezepte für jeden Tag



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm.

Je 6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Dekoratives Notizbücher-Set

Format: DIN A6 (10,5 cm x 14,8 cm)
Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt, Rückendrahtheftung,
Inhaltspapier: 80 g Naturpapier, creme,
Inhalt: 64 Seiten blanko.

Je Set 7,15 € (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Hochwertige Kochschürze

100% Handarbeit made in Germany!

Aus 100% Baumwolle in drei Farben mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbare Halsschleife mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich.

NEU

In drei Farben: schwarz, grau oder weinrot je 38,- €

(zzgl. 3,95 Euro Versand)

Klammerbeutel aus Baumwolle

Praktischer Klammerbeutel aus 100% Baumwollstoff, blau-beige kariert mit langem Tragegurt zum Umhängen für die Aufbewahrung von z. B. Wäscheklammern. Versteifte Öffnung für komfortablen Eingriff. Öffnung Ø: ca. 20cm, Höhe: ca. 28cm.

Made in Germany! 100% Handarbeit. 25,- € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



NEU

Gärtnerschürzen in zwei Varianten

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähten Vordertaschen und langen Bindebändern im Rückenbereich bei allen Modellen. Größenverstellbare Halsschleife mit Metall-Schnalle bei langen Schürzen. 100% Handarbeit made in Germany.

Hüft-Schürze (grün): 36,- €

Lange Schürze (grün od. braun): 42,- €

(zzgl. 3,95 Euro Versand)



braun

Ich bestelle: (Bitte jeweils Anzahl angeben)

- Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
- Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Exemplar(e) des Backbuchs
- Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- schwarze Kochschürze(n)
- weinrote Kochschürze(n)
- graue Kochschürze(n)
- braune lange Schürze(n)
- grüne lange Schürze(n)
- grüne Hüft-Schürze(n)
- blau-beige Tragebeutel
- Notizbuch-Set(s) „floral“
- Notizbuch-Set(s) „natural“
- Exemplar(e) des Jahrbuchs 2021

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an.

Sendung an:

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe
Messering 5 • 76287 Rheinstetten

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29
Leider keine telefonischen Bestellungen möglich.